Brot & Rosen

4
Dezember 2009

Infoblatt des Anarchosyndikats Köln/Bonn
Bereich "Gastronomie & Einzelhandel"

Brescia: USI-IAA gewinnt Arbeitskampf gegen IKEA

Das Arbeitsgericht von Brescia (Italien) hat zugunsten des IKEA-Arbeiters Belmadani Azzedine entschieden, der im August 2008 rausgeworfen worden war. Das bedeutet einen Sieg der Anarchosyndikalist/innen gegen den schwedischen Möbelladen.

Das selbstorganisierte Kollektiv der Arbeiter/innen namens „Senzatemponedenaro“ (angeschlossen an die Unione Sindacale Italiana - USI-IAA) hatte den Kampf mit mehr als drei Monate langen Protesten, sowie mit anderen Mitteln, erfolgreich zu einem Abschluss geführt.
http://www.usi-ait.org

Übersetzung:
Anarchosyndikat Köln/Bonn
http://anarchosyndikalismus.org

Gleiche Arbeit - gleicher Lohn?!

Ob im Haushalt oder im Betrieb:
Weg mit Niedriglöhnen, Ein-Euro-Jobs und Zwangsarbeit!

Anarchosyndikat Köln/Bonn (Gastronomie & Einzelhandel)
http://anarchosyndikalismus.org

Null-Euro-Jobs im Einzelhandel

In einigen Bundesländern ist es schon soweit: Supermärkte und Drogerien lassen Schüler/innen und Studierende ohne Lohn arbeiten. Die jungen Leute werden ohne Sozialabgaben als "Selbständige" von einer Service-Agentur angeworben und schließen mit ihr einen Vertrag als Einpackhilfen ab. Die Agentur kassiert von den Einzelhandelsgeschäften dann zwischen 3 und 5 EUR pro Person und Stunde. Die Tütenpacker/innen bekommen davon allerdings nichts ab: Sie hoffen nur auf ein Trinkgeld von den Kund/innen.



Datenbank ELENA erfasst Streiks und Kündigungen

Die im Aufbau befindiche Arbeitnehmer-Datenbank ELENA wird demnächst einen elektronischen Entgeltnachweis zusammen mit Daten über Streik- und Krankheitstage, Fehlzeiten, Abmahnung–

en, „Fehlverhalten“, Kündigungsgründen und eventuellen Arbeitsrechtsklagen zentral erfassen. Ausserdem wird dann eine kostenpflichtige elektronische Signaturkarte nötig sein, um Leistungen wie Arbeitslosengeld, Wohngeld oder Elterngeld beantragen zu können.

Die reformistische IG BAU träumt gemeinsam mit dem Zoll von einer Art digitalem Sozialversicherungsausweis

Geplant ist dieses aus Datenschutzgründen umstrittene Projekt bereits seit der Hartz-Reform von 2002, der konkrete Betrieb beginnt 2010 mit einer freiwilligen Meldung durch die Arbeitgeber und ab 2012 soll ELENA verpflichtend werden.

Diese Angaben werden zwar bisher auch schon bei Arbeitslosen erfasst, aber die Digitalisierung und zentrale Speicherung erhöhen die Gefahr des Missbrauchs durch Behörden und Datendiebe.

Neben dem digitalen Personalausweis und der elektronischen Gesundheitskarte wird ELENA ein weiterer Schritt zum gläsernen Menschen, dem die Kontrolle über seine personenbezogenen Daten immer weiter entzogen und zentral archiviert wird.

Damit einher geht die Unterstellung, dass es nötig sei alle Lebensbereiche der Staatsbürger/innen zu kontrollieren und die Verhaltensweisen zu kontrollieren, Gefährdungsprofile und Leistungsnachweise zu erstellen. Der Zugriff von Staat und Industrie auf die Arbeitskraft und die Persönlichkeit wird mit der elektronischen Entgelterfassung stückweise verschäft. Die reformistische Gewerkschaft IG BAU träumt bereits zusammen mit dem Zoll von einer Art digitalem Sozialversicherungsausweis, um effektiver den gemeinsamen Feldzug gegen illegale Beschäftigung zu führen.

Wer eine Karte für die digitale Signatur benötigt, muss dafür zunächst 10 Euro Gebühr bezahlen. Das Projekt der Umstellung kostet die Steuerzahler insgesamt rund 55 Millionen Euro und soll den Unternehmen eine Kostenersparnis von 85 Millionen Euro im Jahr bringen. Dies zeigt mal wieder deutlich, wie die Staatsgewalt Hand in Hand mit der Gewerkschaftsbürokratie die Interessen der kapitalistischen Privatwirtschaft auf Kosten der Lohnarbeitsabhängigen durchzusetzen versucht.

http://anarchosyndikalismus.blogsport.de/

Italien: Generalstreik und soziale Kämpfe (USI-IAA)

Angesichts der Wirtschaftskrise hatte die italienische USI-IAA gemeinsam mit anderen Basisgewerkschaften (COBAS) für den 23.10.2009 zu einem Generalstreik in allen öffentlichen und privaten Betrieben aufgerufen.

Sie fordern unter anderem die Rücknahme aller Sparmaßnahmen im Bildungsbereich (Brunetta- und Gelmini-Gesetz), sowie die Aufhebung aller Einschränkungen von Streikrecht und Gewerkschaftsfreiheit. Außerdem kämpfen sie gegen den Versuch die Kosten der Wirtschatfskrise auf die Lohnabhängigen abzuwälzen, wie es durch die Anhebung des Rentenalters, das Einfrieren der Löhne und durch Entlassungen geschieht. Des weiteren setzt sich die USI-IAA für ein Ende der militärischen Auslandseinsätze Italiens ein, was auch weitere Sozialausgaben ermöglichen würde.

Selbstverständlich kämpfen sie auch gegen prekäre und befristete Arbeitsplätze, sowie für den Erhalt der Umwelt und Gesundheit. Der letzte Generalstreik, zu dem die USI-IAA

aufgerufen hatte, hatte am 23.04.2009 stattgefunden. Ausserdem fand am 11.10.2009 in Parma der *1. Kongress der Sozialen Kooperativen* statt, auf dem die Ziele, Strategien und Mittel diskutiert wurden. Außerdem wurden Statuten festgelegt und ein Sekretariat gewählt.
http://usipr.noblogs.org/,
http://www.lottadiclasse.it/

Und vom 04.-06.09.2009 fand bereits zum dritten Mal die *Feste Nazionale*, das landesweite Fest der USI-IAA, bei Piombino statt. Aus verschiedenen Landesteilen waren etwa 300 Anarcho-syndikalist/innen zusammengekommen, um neben der Feierlichkeiten auch über Themen, wie prekäre Arbeit, Anti-Streik-Gesetze und Wirtschaftskrise zu diskutieren.
http://www.usi-ait.org/

http://anarchosyndikalismus.blogsport.de



Terrorgesetze gegen Basisgewerkschafter

Am 05. November 2009 berichtete die französische CNT-IAA, dass die sechs gefangenen Anarchosyndikalist/innen der serbischen ASI-IAA nun tatsächlich wegen „Internationalem Terrorismus“ angeklagt werden:
"Das IAA-Sekretariat und die serbischen Genoss/innen haben uns gerade über die schrecklichen neuigkeiten informiert – die sechs Anarchosyndikalist/innen aus Belgrad, die am 05. September festgenommen und in Untersuchungshaft genommen wurden, werden nun wegen 'Internationalem Terrorismus' ageklagt werden. Ihnen drohen 15 Jahre Gefängnis. Ihnen wird vorgeworfen die Verursacher eines am 25. August an die Griechische Botschaft gesprühten Graffitis zu sein. Und sie sollen eine Brandflasche geworfen haben, die nur ein Fenster beschädigt hatte.

Die Tatsache, dass die Genoss/innen jegliche Beteiligung an der Tat bestreiten, hält den serbischen Staat nicht davon ab, zwanghaft jemanden dafür verurteilen zu müssen. Wie sich die internationale Polizei von Belgrad bis Paris doch gleicht… Sie hatten wohl die selben Ausbilder…

Die Genoss/innen werden nun also wegen 'Internationalem Terrorismus' angeklagt. In naher Zukunft bedeutet das, dass sie für mehrere Monate in Isolationshaft bleiben werden. Diejenigen Genoss/innen, die noch frei sind, versuchen alles mögliche, um dieses Urteil zu verhindern. Weitere Informationen werden folgen.

Jedoch sind die schlimmsten Befürchtungen eingetroffen. Der Kampf wird lang und schwirig werden. Und die Genoss/innen werden all unsere Unterstützung benötigen. Die Kosten für Anwält/innen werden sehr hoch werden, also sollten alle, die aus Solidarität etwas Spenden wollen, einen Scheck an die CNT-IAA schicken mit dem rückseitigen Vermerk 'Solidarité Belgrade'.

Hier ist die Adresse:
CNT AIT, 108 rue Damrémont,
75018 PARIS (France)

Quellen: http://asi.zsp.net.pl und http://www.cnt-ait.info

Übersetzung: Anarchosyndikat Köln/Bonn, http://anarchosyndikalismus.org,

Weitere Infos zu den "Belgrad 6" auf http://anarchosyndikalismus.blogsport.de

Paris: Besetzung des Serbischen Kulturzentrums

Am Samstag, den 17. Oktober 2009, pünktlich um 14 Uhr hat ein Dutzend Genos/innen der französischen CNT-IAA das Serbische Kulturzentrum in Paris besetzt, das sich gegenüber dem Museum für zeitgenössische Kunst (Beaubourg) befindet.
Die Aktion fand statt aus Protest gegen die Entführung von sechs jungen Anarchosyndkalist/innen, die seit dem 05. September 2009, also seit über 40 Tagen, an einem unbekannten Ort als Geiseln gehalten werden. (...)

Dass die inhaftierten Genoss/innen jede Verbindung mit der Tat abstreiten, ändert nichts daran, dass die Polizei wird entschlossen ist, ihre Schuld zu beweisen. Die Bezeichnung eines Graffitis als Terrorakt in einem Land, das vor kurzem noch ethnische Säuberungen, Bombardierungen und Bürgerkrieg erleben musste, könnte als grotesker Trick angesehen werden, wenn den Genoss/innen dafür nicht 15 Jahre Gefängnis drohen würde.

Das erinnert uns daran, dass internationaler Terrorismus von Staaten begangen wird. In der Zeit der Kämpfe im ehemaligen Jugoslawien hatte die CNT-IAA die Politik der Europäischen Union und der USA angeprangert, während die die serbischen Anarchist/innen unterstützt hatte, die gegen Milosevic waren. Sie hatten die Gefängnisse der Milosevic-Diktatur bereits aus den selben Vorwänden, wie heute, kennengelernt.

Zu der Zeit hatte die CNT-IAA ihre Solidarität mit den Menschen ausgedrückt, die unter den Bomben als Geiseln der herrschenden Cliquen sterben mussten. Und sie hatte sich gegen alle beteiligten staatlichen Akteure ausgesprochen. An diesem Samstag haben wir ein Transparent vor der Tür des Serbischen Kulturzentrums entrollt, auf dem stand:

**"In Paris, wie in Serbien:
Staaten sind Terroristen. Freiheit für die Anarchosyndikalisten"**

Gleichzeitig haben einige das Gebäude gestürmt, entgegen dem Willen des Sicherheitsperonals. Nachdem die Überwachungskameras ausgeschaltet waren, wurden in der Eingangshalle Parolen gerufen. Dort hingen überall Bilder, eines davon zeigte den faschistischen Diktator Mussolini (eine Anspielung auf die heutige Situation in Serbien?).

Da die Polizei schnell da war, entschieden sich die Genoss/innen freiwillig abzuziehen, da das Ziel erreicht war, gegenüber den serbischen Behörden ein Signal zu setzen. Die Genoss/innen der CNT-IAA stürmten dann noch das nahegelegene Fast-Food-Restaurant KFC an Les Halles, wo sie ihre Solidarität mit den illegalen Beschäftigten und allen anderen ausdrückten, die gegen Ausbeutung und für Freiheit kämpfen.
Die Solidaritätsaktionen für unsere gefangenen Genoss/innen werden weitergehen bis sie freigelassen und alle Anklagen fallen gelassen werden.

CNT-IAA Paris, http://cnt-ait.info

Übersetzung:Anarchosyndikat Köln/Bonn

Brot & Rosen - Infoblatt des Anarchosyndikats Köln/Bonn,
Bereich "Gastronomie & Einzelhandel",
c/o Buchladen Le Sabot,
Breite Str. 76,
D - 53111 Bonn,
http://anarchosyndikalismus.org/educat/gastronomie_und_einzelhandel/